

Jahresbericht 2013 der Präsidentin Sabine Büchi

Nach den Festtagen versammelten sich viele Samariter und Samariterinnen zur Januarübung zum Thema „der arme Rücken“ und lernten viel Wissenswertes darüber. Fredi Halter zeigte einfache Turnübungen zur Stärkung der Rückenmuskulatur. Weiter wurde das schonende Bergen von Patienten mit Rückenverletzungen mit der Schaufelbare und der Vakummatratze geübt.

In der Februarübung wurde gezeigt, was der Inhalt einer Haus-, Auto- und Sportapotheke sein sollte. Auch bei der Aufbewahrung und bei der Einnahme von Medikamenten muss einiges beachtet werden. Über die Bedeutung der Buchstaben A B C D E auf einer Medikamentenpackung wurde informiert. Auf jedem Fall sollte vor der Einnahme eines Medikamentes immer ein Arzt oder Apotheker gefragt werden.

Im Februar rollt jedes Jahr die Grippenwelle übers Land. Passend dazu wurde das Thema Erkältung und die Atemwege vertieft. Mit guten Ratschlägen von Brigitte Isenegger und Fredi Halten haben Fieberschübe, Lungenentzündungen durch Bakterien oder Viren, Ohren- und schlimme Halsschmerzen keine Chance.

Im folgenden Monat machten sich die Samariterinnen und Samariter folgende Gedanken: Wer leidet an Konzentrationsstörungen? Wer ist müde oder träge? Wer fühlt sich am Morgen unausgeschlafen? Dann könnte die Ursache eine Apnoe sein. Das sind Atemaussetzer im Schlaf.

Im April wurden die Gönnerbriefe gemeinsam gefaltet und verpackt und für den Versand in alle Haushaltungen von Matzingen und Stettfurt bereitgemacht. An dieser Stelle bedankt sich der Samariterverein bei der Bevölkerung von Stettfurt und Matzingen für die grosszügige Unterstützung des Vereins.

Die Maiübung ist immer eine besondere Übung, da sie gemeinsam mit den Samariterkolleginnen und Kollegen aus Thundorf durchgeführt wird. Man traf sich dazu im Schulhaus Lustdorf. Dort bereitete der Verein einen abwechslungsreichen Postenlauf mit einem Rohstuhlparcour, einem Memorie-Spiel, mit Rückenturnübungen, das Üben von verschiedenen Tragarten vor. Es war ein lehrreicher und gelungener Abend, der beim gemütlichen Beisammen sein und mit Speis und Trank ausklang.

Die Juniübung wurde Postendienst trainiert. Dabei wurde das Aufstellen des Zelttes, das richtige Einrichten des Zelttes und natürlich verschiedene Behandlungen bei Unfällen geübt. Zwischen durch wurde die Postentaschen kontrolliert und mit Material ergänzt.

Im Juli beim Minigolf-Plausch-Turnier wurde hart um den Sieg gekämpft. Die Bälle wurden herum geschupft, gestossen, geschlagen und rollten bei einigen sogar ins Loch. Nach dem harten Kampf um den Sieg sassen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemütlich zusammen.

Die Augustübung fand im Schwimmbad Stettfurt statt. Dort wurden verschiedene Unfälle im Schwimmbad geübt.

Am 21. September an unserer Vereinsreise entführte uns unser Reiseführer und Chauffeur Fredi Halter nach Zug. Bei prächtigem sonnigem Herbstwetter genossen alle die Schiffsrundfahrt und das reichhaltige Frühstück auf dem Zugersee. Passend zu unserem Verein übte die Schiffsmannschaft das Retten eines Überbordgegangenen. Interessiert schauten alle dabei zu. Kaum an Land schwärmten alle in die schöne Altstadt von Zug aus. Am Nachmittag ging die Reise weiter in die Höllgrotte. Das Lichtspiel in der Grotte regte bei die Fantasie aller an. Dann genossen alle die Fahrt von Baar über Rapperswil nach Turbenthal. Zum Abschluss des Tages gabe es ein feines Nachtessen. Für die Organisation der wunderschönen Reise geht ein grosser Dank an Fredi.

Im September gab es viel Interessantes über verschiedene Transportmöglichkeiten von Patienten zu hören und natürlich auch zu üben. Dabei wurde das Retten von Patienten mit dem Rettungsbrett, der Schaufelbare und dem Sesselgriff geübt.

Im Oktober wurde in Gruppen die Funktion der Drüsen im Körper erarbeitet.

Der sehr gut besuchte Vortrag im November zum Thema „Klopfe dich frei“, wurde von Frau Regula Maag aus Matzingen gehalten. Das Gehörte konnte auch sofort geübt werden.

Im Dezember entführte die Gruppe 1 ihre Samariterkollegen in den mystischen Keller von Sabine Büchi. Zuerst versammelte man sich um ein wärmendes Feuer, wo Urs seine Feuerzangenbowle servierte und es wurden Weihnachtslieder gesungen. Dann stiegen alle in den wunderschön dekorierten Keller und genossen das Fondue Chinoise. Das Auflösen des Samariterherzes und die Ehrungen der Jubilaren war ein weiterer Höhepunkt des Abend. Nach einem feinen Dessert machten sich alle langsam auf den Heimweg.

Zum Schluss meines Jahresberichtes danke ich euch allen für euren Einsatz, eure Motivation und den guten Zusammenhalt im Samariterverein. Es ist schön, dass Jung und Alt am gleichen Strick zieht. Ich freue mich auf weitere schöne Jahre mit euch allen.

Eure Präsidentin

Sabine Büchi